Nr. 264 Jahrgang 16 Montag, den 26. September 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Lehnt Prag Hitlers Forderungen ab?

Es verlautet: Negative Einstellung zum überreichten Memorandum

Prag, 26. September. Das vom Reichskanzler Hitler dem englischen Premierminister bei der Unterredung in Godesberg übergebene Memorandum über den Anschluß sudetendeutscher Gebiete an Deutschland ist in der Nacht zum Sonntag durch einen englischen Sonderkurier der Prager Regierung übergeben worden. Die Regierung berät in Permanenz.

London, 26. September. Der tschechoslowakische Gesandte in London Masaryk erschien am Sonntag gegen 6 Uhr nachmitags im englischen Außenamt und es verlautet, daß er dem englischen Außenminister Lord Halifax die Antwort der Prager Regierung auf die im deutschen Memorandum enthaltenen Forderungen übermittelt habe.

Der Berichterstatter der Polnischen Telegraphenagentur in London berichtet:

Im Laufe des Sonntag trafen in London Informationen — vorläufig nichtoffizielle — über den Standpunkt der tschechoslowakischen Regierung zu dem Memorandum Hitlers ein. Der Standpunkt der Prager Regierung soll negativ sein. Die offizielle Antwort der Prager Regierung wird später erwartet, und zwar nach Beendigung der englisch-französischen Ministerbesprechungen.

Die Londoner und Pariser Presse

London, 26. September. Die Londoner Morgenpresse berichtet in großer Aufmachung über die jüngsten Vorgänge in der tschechoslowakischen Frage. Die verschiedenen Londoner Kabinettssitzungen, die Beratungen mit den französischen Ministern und die Spannung in der Oeffentlichkeit werden ausführlich behandelt.

Dabei kommt im Unterton zum Ausdruck, daß die Prager Regierung die im kürzlich überreichten Memorandum umrissenen deutschen Vorschläge abzulehnen geneigt ist, beziehungsweise eine derartige Neigung bereits bekräftigt hätte.

Die Presse, die im Grunde pessimistisch ist, erklärt, daß zum vollständigen Verständnis der deutschen Forderungen die Veröffentlichung der im Memorial beigefügten Karte abgewartet werden müsse.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schildert im einzelnen den Standpunkt der Prager Regierung und will dahin unterrichtet sein, daß es politisch für Prag „ganz unmöglich" sein würde, die Armee, die jetzt voll mobilisiert sei und sich in den Verteidigungsanlagen befindet, zurückzuziehen.

Paris, 26. September. Im Mittelpunkt der Pariser Morgenpresse am Montag stehen die Besprechungen, die Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet am Sonntag abend mit den englischen Ministern in London hatten und die am Montag vormittag fortgesetzt werden sollen.

Die Mehrzahl der französischen Zeitungen schreiben von „unannehmbaren Bedingungen" des deutschen Memorandums.

In einer Extraausgabe des „Journal" wird gesagt, man könne annehmen, daß sich die englischen und französischen Minister am Sonntag abend ein erstes Urteil über das deutsche Memorandum gebildet haben. Eine endgültige Stellungnahme Frankreichs und Englands gegenüber der Lage, die das deutsche Memorandum geschaffen habe, bleibe jedoch noch abzuwarten.

Die „Aktion Francais" befaßt sich vornehmlich mit der Haltung, die der französische Kabinettsrat zu dem deutschen Memorandum eingenommen hat, und erklärt, man könne versichern, daß die französische Regierung sich über eine Annahme des Memorandums als Besprechungsgrundlage unter der Voraussetzung einer Aenderung „gewisser Dispositionen" einig gewesen sei. Das sei die Auffassung, die Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet einnehmen und im Namen der französischen Regierung in London zu vertreten beauftragt seien.

Pertinax schreibt im „Ordre", die französischen Minister würden sich an die englisch-französischen Vorschläge halten. Sie seien der Ansicht, daß zur Sicherung einer richtigen Abwicklung des Anschlusses der Sudetendeutschen Gebiete an Deutschland die Mitarbeit einer internationalen Kommission unerläßlich sei.

Begegnung Stojadinowitsch-Conmen

Belgrad, 26. September. Am Sonntag vormittag fand in Subotsce eine Begegnung des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Stojadinowitsch mit dem rumänischen Außenminister Conmen, der auf der Rückreise von Genf nach Bukarest war, statt. Die Minister der beiden Mitgliedsstaaten der Kleinen Entente besprachen die tschechoslowakische Frage.

Die englisch-französischen Besprechungen

Paris, 26. September. Der französische Kabinettsrat trat am Sonntag zu einer Sitzung zusammen, die bis 4,50 Uhr nachmittags dauerte. Nach der Sitzung machte Minister Sarraut den Pressevertretern nachstehende Mitteilung:

„Der Kabinettsrat nahm einen Bericht des Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Bonnet über das Memorandum, das Reichskanzler Hitler dem englischen Premierminister überreicht hat, entgegen. Der Kabinettsrat hat einstimmig die Deklaration gebilligt, die Daladier und Bonnet in London der englischen Regierung erstatten werden."

Unmittelbar nach der Sitzung des Kabinettsrats begaben sich Daladier und Bonnet zum Flughafen Le Bourget, von wo sie um 5,30 Uhr nachmittags nach London abflogen.

London, 26. September. Der englische Ministerrat hielt am Sonntag vormittag eine Sitzung ab, die von 10,30 Uhr bis 13,05 Uhr dauerte.

Premierminister Chamberlain begab sich kurz nach der Vormittagssitzung des Ministerrats ins Buckingham-Palais, wo er vom König empfangen wurde, dem er Bericht über die internationale Lage erstattete.

Am frühen Nachmittag fand eine zweite Sitzung des englischen Kabinetts statt, die bis 16,55 Uhr dauerte.

Die erste Besprechung

London, 26. September. Die Besprechungen der französischen und englischen Minister begannen mit einer gewissen Verspätung am Sonntag um 9,30 Uhr abends. Nach zweistündigen Beratungen wurden die Besprechungen unterbrochen. Ueber diese Beratungen wurde keine Verlautbarung herausgegeben.

Um 11,25 Uhr abends trat der englische Kabinettsrat in vollem Bestande zu seiner dritten Sitzung am Sonntag zusammen. Die Sitzung dauerte bis 12,35 Uhr nachts.

Die englisch-französischen Ministerbesprechungen wurden am Montag vormittag wieder aufgenommen. Es verlautet, daß ausschließlich wiederum eine Sitzung des englischen Kabinetts stattfinden wird.

Der französische Oberkommandierende in London

London, 26. September. Wie die französische Botschaft heute bekanntgibt, wird der französische Oberkommendierende General Gamelin heute auf dem Luftwege nach London kommen. Ueber den Zweck dieser Reise ist Näheres nicht gesagt worden, man nimmt jedoch an, daß Gamelin in London sein will, um sich nötigenfalls an den Verhandlungen mit den britischen Ministern zu beteiligen.

London, 26. September. Der Oberkommandierende der französischen Armee, General Gamelin, traf Montags morgen kurz nach 9 Uhr im Flugzeug auf dem Flughafen Croydon ein.

Generalstabschef Gamelin, in dessen Begleitung sich Hauptmann Petitbone vom französischen Generalstab befindet, wurde vom englischen Kriegsminister Hore Belisha auf dem Flugplatz begrüßt. Generalstabschef Gamelin begab sich hierauf in die französische Botschaft, wo er von Daladier und Bonnet empfangen wurde

Die zweite Besprechung begonnen

London, 26. September. Um 10,30 Uhr fand im Amtsgebäude des Ministerpräsidenten in der Downing Street eine vorbereitende Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Chamberlain, Lord Halifax und Sir John Simon statt. Minister Sir Samuel Hoare und die diplomatischen Berater Sir Alexander Cadogan und Sir Robert Vansittart sprachen ebenfalls in Downing Street vor.

Dominienminister Malcolm Macdonald empfing im Dominionministerium den südafrikanischen Oberkommissar Te Water und den australischen Oberkommissar S. M. Bruce. Es wird hier betont, daß die Dominions seit Beginn der Krise in engster Fühlung mit der britischen Regierung gestanden haben.

Kurz nach 10,30 Uhr begab sich die gesamte französische Abordnung, auch der französische Oberkommandierende Gamelin, nach Downing Street Nr. 10, wo Ministerpräsident Chamberlain, Lord Halifax und Sir John Simon auf sie warteten.

Der Ausnahmezustand in Palästina

London, 24. September. In Palästina ist gegenwärtig der Ausnahmezustand in 7 Städten eingeführt, der von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang verpflichtet. Diese Städte sind: Jerusalem, Haifa, Jaffa, Jenin, Nablus, Nazareth und Tulkarem. Ferner besteht ein ähnlicher Ausnahmezustand auf den wichtigsten Verkehrsstraßen und einem 2 Kilometer breiten Streifen auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie, die nach Aegypten führt. Im südlichen Teil Palästinas sind gleichfalls Verordnungen erlassen worden, die die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung beschränken.

Zum Zeichen des Protests gegen die letztens erfolgten Verhaftungen von Führern der arabischen Aufstandsbewegung und zum Zeichen der Trauer für einen unlängst bei einem Gefecht erschossenen arabischen Führer haben die Araber einen allgemeinen Streik in Nazareth, Haifa, Jerusalem und einigen anderen Orten verkündet.

Infolge Explosion einer Landmine unter einem militärischen Kraftwagen wurden 6 englische Soldaten schwer verletzt. In der Nähe von Haifa wurde die Leiche eines erschossenen Arabers gefunden; es wird angenommen, daß er ein Opfer der arabischen Terroristen ist.

Die Gebietsforderung Polens

Die Prager Regierung zur Behandlung territorialer Fragen bereit

Die Polnische Telegraphenagentur teilte am Sonntag mit, daß die polnische Regierung noch im Laufe des Tages die Antwort auf ihre am 21. September der Prager Regierung in Sachen der polnischen Forderungen betreffs des Olza-Schlesiens gerichteten Note erwarte.

Nach einer Erklärung, die im Prager Außenministerium dem Sekretär der polnischen Gesandtschaft gegeben wurde, wird diese Antwort ein grundsätzliches Einverständnis zur Behandlung territorialer Fragen enthalten.

Die erwartete Antwort der Prager Regierung ist jedoch im Laufe des Sonntag nicht eingegangen.

•

Die sogenannte Regierungspresse erklärt, ähnlich wie der „Expreß Poranny“, „es ist für Versprechungen und Verhandlungsvorschläge zu spät, da die polnische Bevölkerung an der Olza bereits zur Waffe gegriffen habe und polnisches Blut reichlich fließe“. Im besonderen schreibt der „Expreß Poranny“: Man kenne die tschechischen Methoden und habe keine Gewißheit, daß die tschechischen Versprechungen auch eingehalten werden. Darum könnten irgendwelche Manöver, Ausflüchte und Verschleppungen nicht geduldet werden. Die polnische Oeffentlichkeit fordert darum, daß allen Verhandlungen mit den Tschechen eine wirkliche Garantie vorausgeht. Die Garantie sei die sofortige Uebergabe der Macht im Olza-Gebiet in polnische Hände und die Anerkennung der Abtretung.

„Gazeta Polska“ erklärt: „Der Tschechenstaat müsse vollkommen umgebaut werden, sämtliche Volksgruppen und Gebiete müßten von ihm abgetrennt werden, die mit den Tschechen nichts gemeinsames haben. Im Interesse des Friedens müsse diese Frage ohne „Geschacher“ gelöst werden, da sonst nur neue Verwicklungen auftreten können. Die polnische Frage sei hierbei völlig klar. Das Olza-Gebiet sei als letztes Territorium sogar außerhalb der in den Friedensverträgen vorgesehenen Lösungen in den tschechoslowakischen Staat einverleibt worden. Polen könne niemals damit einverstanden sein, daß dieses polnische Gebiet an der Olza als Prämie Europas an die Tschechen behandelt werde, die dafür bezahlt worden sei, weil die Tschechen Waffentransporte an Polen aufhielten und sperrten, als Polen seine Existenz und die Zivilisation Europas gegen die bolschewistische Flut aus dem Osten verteidigte. Im übrigen werde von den Tschechen nichts anderes gefordert, als das, was polnisch sei. Polen wolle kein Gebiet haben, das ihm nicht ethnographisch gehört. Die Politik der westeuropäischen Staaten sollten sich warnen lassen, diesmal die Wirklichkeit so zu ignorieren, wie sie das 1919 getan hatten. Die Ernte des Jahres 1919 werde jetzt eingebracht. Polen fordere nicht mehr die Rückgabe des Olza-Gebiets, sondern es warne auch vor irgendeiner Diskriminierung seiner Rechte bei der Stabilisierung des Gleichgewichts in diesem Teil Europas.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

2. Quartalsitzung des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonnabend, dem 24. September, hielt der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter seine fällige 2. Quartalsitzung ab. Die Sitzung eröffnete in Anwesenheit von 67 Mitgliedern Präses Reinhold Becker. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung ehrte man mit Erheben von den Sitzen die im letzten Quartal verstorbenen Mitglieder, und zwar: Gustav Kardinast, Julius Hund, August Rist, Adolf Simon, Wilhelmine Hosenfelder. Zunächst verlas der Schriftführer Leo Polgrabia das Protokoll der ersten Quartalsitzung sowie den Tätigkeitsbericht. Ueber den Stand des Kassawesens berichtete der Kassenwart Wilhelm Will.

Dann kamen die ausführlichen Berichte der Sektionen an die Reihe. So verlas das Mitglied der Gesangsektion Georg Nitzer den Bericht der Gesangsektion. Daraus ist zu ersehen, daß die Gesangstunden durchschnittlich von 17—22 Sängern besucht worden sind; der Chor trat mehreremal bei Gartenfesten befreundeter Vereine sowie beim Gartenfest des eigenen Vereins und auch bei Trauungen und Beerdigungen auf. — Aus dem Bericht der Radfahrersektion, welchen der Obmann Bruno Fuchs erstattete, ist zu ersehen, daß die Sektion zurzeit 14 aktive und 8 passive Mitglieder zählt. Im Berichtsquartal wurden insgesamt 9 Tourenfahrten mit 740 zurückgelegten Kilometern unternommen. Im Vereinsmeisterschaftsrennen über 100 Km. siegte Hugo Roth in der Zeit von 2 St. 23 Min. und 15 Sekunden; es folgen Karl Sierpinski — 2:27:9, Otto Schwast — 2:33:48. Auch bei anderen Vereinsrennen holten sich die Radler nennenswerte Preise. — Ausführliche Berichte erstatteten noch Heinrich Neumann für die Sterbekasse und Edmund Priebe für die Revisionskommission.

Bei Behandlung des Punktes „Freie Anträge“ beantragten die Mitglieder Hentschke und Priebe die Gründung einer Schachsektion, was auch angenommen wurde. Die Sektion soll demnächst geschaffen werden.

Bemerkt sei noch, daß der Verein in Kürze sein 33. Stiftungsfest im Sängerhaus feiern wird.

Der Verein zählt gegenwärtig 536 Mitglieder, davon einen Ehrenpräses und 17 Ehrenmitglieder.

Das Jubiläum der Webermeisterinnung in Konstantynow

Zu dem gestrigen 110jährigen Jubiläum der Konstantynower Webermeisterinnung hatten sich die Bruderinnungen aus Alexandrow, Lodz, Zdunska-Wola, Radoboszcz, Pabianice und Ksawerow sowie die örtlichen Innungen der Tischler, Fleischer, Schmiede und Bäcker eingefunden. Um 11 Uhr begab man sich im Marsch vom Innungshause nach der katholischen Kirche, wo Dekan Labentowicz die Innung beglückwünschte und ihr eine fernere gedeihliche Entwicklung wünschte. Der Chor des Gesangvereins „Lutnia“ trug zur Verschönerung der Feier bei. Darauf wurde an dem Kosciuszkodenkmal ein Kranz niedergelegt und der Marsch nach der evangelischen Kirche angetreten, wo Pastor L. Schmidt die Innung zu ihrer Feier beglückwünschte.

Auf dem Anwesen des Turnvereins wurde dann die Chronik der Innung verlesen und von den Gästen unterschrieben, worauf die innere Feier des Jubiläums stattfand.

Lodzer Tageschronik

Beschlüsse des Fabrikmeisterverbandes

Gestern fand eine Massenversammlung des Fabrikmeisterverbandes statt, in welcher die Angelegenheit der Aktion um das Lohnabkommen zur Sprache stand, über das seit nunmehr eineinhalb Jahren verhandelt wurde. Die Versammelten beschlossen, den seinerzeit gefaßten Beschluß, den Streik auszurufen falls das Abkommen nicht zustande kommen sollte, aufrechtzuerhalten. Es soll noch vier Wochen gewartet werden, in welcher Zeit noch einmal Bemühungen im Ministerium für soziale Fürsorge unternommen werden sollen.

Sodann wurde beschlossen, anläßlich des 20. Jahrestages der Wiedererlangung der Unabhängigkeit sich zugunsten des Nationalverteidigungsfonds und des Schulbaus zu besteuern. Meister, die 160 Zloty monatlich verdienen, zahlen für diesen Zweck 1 Prozent ihres Verdienstes. Meister die mehr als 160 Zloty verdienen, zahlen 2 Prozent. Zwei Drittel der erzielten Summe werden für den Nationalverteidigungsfonds und ein Drittel für Schulbauzwecke bestimmt.

Tragischer Tod einer Frau

Vor dem Haus Pabianickastraße 56 wollte die 36jährige Maria Baranska, wohnhaft Krakusa 11, auf eine bereits im Gang befindliche Zufuhrbahn springen. Sie glitt dabei aus und wurde vom Anhänger zur Seite geschleudert. Sie erhielt dabei einen so schweren Schlag, daß sie innere Verletzungen und einen inneren Bluterguß erlitt. Man benachrichtigte die Rettungsbereitschaft, die die Frau in ein Krankenhaus überführen wollte, doch starb sie unterwegs dorthin.

Zusammenstoß zweier Kraftdroschken.

An der Ecke Srodmiejska und Gdanska stießen zwei Kraftdroschken zusammen, die arg beschädigt wurden. Die Chauffeure, der 31jährige Leon Rychlewski, wohnhaft Sienkiewiczstraße 115, und der 28jährige Henryk Jasinski, Sienkiewiczstraße 16, sowie der 62jährige Fahrgast Adam Piotrowski, Ogrodowa 28, wurden verletzt. Die Rettungsbereitschaft schaffte sie nach Hause.

Schlägereien

Wieder zahlreiche Schwerverletzte.

Am Sonnabend abend und gestern wurden in Lodz wieder zahlreiche Schlägereien und Ueberfälle verzeichnet.

So wurde in der Rokicinskastraße der 32jährige Robert Beier, wohnhaft Rokicinska 20, überfallen und durch Messerstiche in die Brust verletzt. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die den Verletzten in ein Krankenhaus überführte.

In der Petrikauer 176 kam es zu einer großen Schlägerei, bei welcher auch Messer in Anwendung kamen. Hierbei wurden verletzt: der 39jährige Stanislaw Romanowski, seine 37jährige Frau Anna, beide wohnhaft Petrikauer 176, der 19jährige Henryk Banasiak, Wrzesnienska 15, und der 36jährige Stanislaw Kopczynski, Ogrodowa 24. Allen Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

In der Gdanska 150 wurde der 26jährige Waclaw Bursiewicz während einer Schlägerei verletzt. — Der 54jährige Stefan Budzinski, Kazimierzstraße 53, wurde in Place Stoki von einem Strolch überfallen, der Geld zu Schnaps verlangte. Als Budzinski den Burschen abwies, verletzte er ihn mit einem Messer.

Während einer im Haus Podrzeczna 3 ausgebrochenen Schlägerei trug der 31jährige Mieczyslaw Torsik zahlreiche Verletzungen davon. — In der Brzezinska 40 wurde die 29jährige Sabina Bartlicka, Brzezinska 151 wohnhaft, von unbekannten Männern verprügelt.

An der Ecke Sienkiewicz- und Orlastraße wurde der Angestellte Lucjan Praszka (Orla 23) überfallen und verletzt.

Auf dem Baluter Ring wurde der Lagiewnicka 59 wohnhafte Edward Szczecinski überfallen und durch Messerstiche schwer im Rücken und an der Brust verletzt. Er mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Flucht aus dem Leben.

Im Quellpark trank die 23jährige Franciszka Koziej, die aus Kalisch nach Lodz auf Arbeitssuche kam, in selbstmörderischer Absicht Jod. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in schwerem Zustand in ein Krankenhaus überführte. Das Mädchen litt große Not und beging den Schritt aus Verzweiflung.

Im Torweg des Hauses Mala 2 trank der arbeits- und obdachlose Felix Napieralski, 36 Jahre alt, Salzsäure. Auch dieser Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. In diesem Fall ist ebenfalls Not die Ursache der Verzweiflungstat.

Die Jubiläumsfeier des LOPP

Die Luftverteidigungsliga (LOPP) beging gestern die Feier ihres 15jährigen Bestehens. Die Feier wurde schon am Sonnabend durch einen Zapfenstreich von mehreren Orchestern in den Straßen der Stadt eingeleitet. Gestern fanden sich die in den Schulen, in Industriebetrieben und sonstigen Institutionen bestehenden Gruppen des LOPP zusammen und zogen zum Gottesdienst nach der Kostka-Kathedrale. Nach dem Gottesdienst wurde am Grab des Unbekannten Soldaten ein Kranz niedergelegt, worauf ein großer Zug durch die Petrikauer Straße bis zum Plac Wolnosci zog. Im Zuge schritten eine Kompagnie Militär, die vereinigten militärischen Verbände, die Schützen, Sokoln, Schuljugend, die Fachgruppen des LOPP sowie Propagandawagen der Liga. Auf dem Plac Wolnosci fand vor Vertretern der Behörde eine Defilade statt. Den ganzen Tag über wurden in den Straßen der Stadt Spenden zugunsten der Liga gesammelt.

Die Registrierung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer der Jahrgänge 1920 und 1921 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben N O P beginnen, ferner diejenigen aus dem 14. Kommissariat mit den Buchstaben A B C D E F G H und Ch.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147

Radio-Programm

Dienstag, den 27. September 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Schallpl. 6,45 Gymnastik 11,15 Opernarien 12,03 Mittagssendung 13,45 Fragmente aus Wagner-Opern 14,20 Mittagsmusik 16 Orchesterkonzert 17,10 Tanzweisen 17,50 Sport 19 Lieder und Arien 19,30 Konzert 21,10 Volkslieder 22,45 Sport.

Kattowitz.
13,50 Nachrichten 14 Musik 17 Tagebuch eines Anfängers 22 Musik 23 Nachrichten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 15,15 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Nordische Musik 22,30 Nachtmusik 23 Musik zur Unterhaltung.

Breslau.
12 Werkkonzert 14,10 Melodien 16 Konzert 19,15 Schöne Stimmen 20,30 Nordische Meister 22,30 Zur Unterhaltung.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Schallpl. 15,30 Konzertstunde 16 Konzert 21 Orchesterkonzert 24 Nachtmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 28. September um 7 Uhr findet eine Sitzung des Vorstandes mit den Vertrauensmännern statt. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Lodz-Süd. Dienstag, den 27. September, um 7.30 Uhr abends, Vorstandssitzung mit den Vertrauensmännern.

Polen – Jugoslawien 4:4, Lettland – Polen 2:1

Interessanter Kampfverlauf in Warschau, verdienter Sieg der Letten

Der polnische Fußball nahm gestern den Kampf an zwei Fronten auf. In Warschau kämpfte er gegen Jugoslawien und in Riga gegen Lettland.

Der Kampf in Warschau war reich an spannenden Momenten und die 20 000 Zuschauer bekamen wohl ein interessantes Spiel zu sehen, mußten sich aber überzeugen, daß die polnische Auswahlmannschaft auch in diesem Spiel versagte und lange nicht an die Form des vergangenen Jahres heranreicht. Dagegen präsentierten sich die Jugoslawen von der besten Seite. Sie waren unbedingt schneller und besser als die Polen und wenn das Spiel dennoch unentschieden ausfiel, so ist dies nicht der Technik, sondern der Aggressivität der polnischen Mannschaft zuzuschreiben. Die polnische Mannschaft kann daher von Glück sprechen, wenn sie nicht als Unterlegene den Kampfplatz verlassen mußte.

In Riga gab es einen verdienten Sieg der lettischen Mannschaft. Sie war der jungen polnischen Mannschaft klar überlegen. Ihr Kampfeseifer trug viel zur Belebung des Spieles bei, das schließlich nach interessantem Verlauf zugunsten der Wirtemannschaft endete. In der polnischen Mannschaft versagte der Angriff mit seinem Sturmführer Scherfke, der die Bälle sehr fatal verteilte. Bei etwas größerer Leistung des polnischen Angriffs hätte mit Leichtigkeit ein Unentschieden herausgeholt werden können.

Der polnische Fußball hat gestern seine zwei Kämpfe zwar überstanden, aber von den Leistungen seiner Mannschaften kann er keinesfalls restlos zufrieden sein. Er wird gut tun, wenn er für das bevorstehende Länderspiel mit Norwegen seine Repräsentanten einem speziellen Training unterziehen würde.

Polen — Jugoslawien 4:4 (2:1)

Wenn das Ländertreffen einen unentschiedenen Ausgang nahm, so müssen dennoch die Jugoslawen als die moralischen Sieger angesehen werden. Sie imponierten dem Publikum durch Schnelligkeit, Ausgeglichenheit und wohldurchdachten Aktionen, die, gepaart durch eine hohe Technik, das Spiel auf ein hohes Niveau stellten. Der beste Teil der Mannschaft war ihr Angriff und hier wiederum die Flügelmänner. Auch die Läufer zeigten ein gefälliges Spiel und versorgten immer wieder den Angriff mit schönen Bällen. Etwas schwächer spielten die Verteidiger, dagegen war der Tormann Glaser eine Klasse für sich.

Die polnische Mannschaft spielte diesmal zwar besser als am Vorsonntag in Chemnitz, sie konnte aber dennoch nicht befriedigen. Schwach fiel wieder der Angriff aus. Auch Wilimowski und Wodarz zeigten sehr wenig. Auch die Halfreihe war nicht ganz auf der Höhe. Gut dagegen waren die Verteidiger Szczepaniak und Galecki, ganz besonders letzterer. Der Tormann Madejski wehrte viel ab, vollbrachte aber nichts außergewöhnliches. In technischer Hinsicht stand die polnische Mannschaft der Gästemannschaft nach. Diesen Nachteil versuchte sie durch Aggressivität nachzuholen, was ihr auch gelang.

Sofort nach dem Anstoß gehen die Jugoslawen zum Angriff über. Eine heikle Situation kann Galecki klären. Polen revanchiert sich mit einem Gegenangriff. Eine schöne Flanke des Wodarz wird aber von Korbas nicht aufgenommen. Eine Minute darauf wehrt Glaser einen scharfen Schuß auf Ecke. Nach interessanten 10 Minuten läßt das Tempo nach und die Gäste beherrschen jetzt das Feld. In der 22. Minute schießt der Linksaußen den Ball an die Latte. Der polnische Angriff macht sich fast gar nicht bemerkbar und immer wieder sind es die Gäste, die Aktionen einleiten.

In der 28. Minute — nach einem Freistoß für ein Foul an Wilimowski — erhält den Ball Korbas. Er täuscht die Verteidiger und lenkt den Ball an den herauslaufenden Tormann in das jugoslawische Tor. Dieser plötzliche Erfolg gibt der polnischen Mannschaft frischen Mut und von nun an liefern sich die Gegner einen offenen Kampf. In der 30. Minute prallt Korbas mit einem Gegenspieler zusammen, wird schwer verletzt und muß durch Wostal ersetzt werden. Nach einer Reihe von Angriffen schießt Polen das zweite Tor. Wilimowski schießt aus kurzer Entfernung sicher ein. Die Gäste revanchieren sich in der 40. Minute durch ein Gegentor, welches aber vom Schiedsrichter wegen Abseitsstellung nicht anerkannt wird. Die polnischen Spieler sind oft am Tore des Gegners, doch Wilimowski und Piontek vergeben immer wieder gute Positionen. Zwei Minuten vor der Pause übernimmt Wolff von der Mitte des Platzes den Ball. Ein Weitschuß landet in das polnische Tor und bringt den Gästen den ersten Erfolg. Mit 2:1 für Polen geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn wird das Spiel lebhafter und auch interessanter. Einen scharfen Schuß von W sta wehrt Glaser ab. Ein Eckstoß wird von Madejski abgefangen. In der 5. Minute foult Szczepaniak den Linksaußen Welker und der dafür diktierte Elfmeter wird zum zweiten Tore für die Gäste. Die Angriffe der Gäste werden jetzt immer gefährlicher und Galecki und Szczepaniak müssen tüchtig eingreifen. In der 13. Minute schickt Piec II Piontek vor und dieser erzielt mit scharfem Schuß das dritte Tor für Polen. Polen führt zum zweiten Male, aber die jugoslawische Mannschaft ist unbedingt besser als die polnische. In der 15. Minute vergibt Piec I eine sichere Position. Eine Minute darauf geht Sipos mit dem Ball durch. Es sieht ganz brenzlich für Polen aus, aber im letzten Augenblick rettet Dytko die Situation. In der 17. Minute geht Welker aus einem Zweikampf mit Gura siegreich hervor und ein Bombenschuß stellt das Spiel 3:3. Das Publikum ermuntert die polnische Elf, die auch einige Angriffe durchführt, welche aber leer ausgehen. Das Tempo wächst und die Angriffe wechseln blitzartig. In der 25. Minute gibt Lesnik den Ball an Wolff ab und dieser erzielt durch Weitschuß das vierte Tor für seine Farben. Die Polen lassen etwas nach, aber auf die Verteidigung ist Verlaß. Galecki ist auf der Höhe und geht sogar bis in die Angriffslinie vor. Eine schöne Kombination zwischen Piec und Wodarz macht Glaser zunichte. Die Polen greifen an. Einen scharfen Schuß kann Glaser nicht festhalten. Der Ball fällt auf die Erde. Es entsteht ein Tumult vor dem Tore. Wilimowski nutzt den Umstand aus und lenkt den Ball ins leere Tor. Den Ausgleich nimmt das Publikum mit Freuden auf. Die Polen fassen neuen Mut und versuchen in den letzten Spielminuten noch den Sieg herbeizuführen. Die Gäste spielen aber auf „Zeit" und können bis zum Schlußpfiff das unentschiedene Resultat halten.

Das Spiel leitete der bekannte schwedische Schiedsrichter Eklund zur Zufriedenheit aller.

Lettland — Polen 2:1 (1:1)

Auf dem Militärstadion in Riga versammelten sich gegen 13 000 Zuschauer, die Zeugen eines schönen Kampfes wurden.

Die Letten errangen in diesem Kampfe ihren ersten Sieg über Polen. Sie haben verdient gesiegt, denn sie waren in der ersten und auch in der zweiten Halbzeit sichtbar überlegen. Zuerst schießen die Letten in der 26. Minute ein Tor durch Vangs, den Ausgleich kann Habowski in der 34. Minute herstellen. Die zweite Halbzeit verwandelt sich in einem Generalangriff der Wirtemannschaft und die polnische Verteidigung mußte „Schwerarbeit" leisten. Die polnischen Läufer wurden gezwungen, defensiv zu spielen, wodurch der an und für sich schwache Sturm stark litt. Die Letten waren den Polen durch ihre Schnelligkeit, Energie und Zusammenspiel über. Auch aus den Zweikämpfen gingen sie nur zu oft als Sieger hervor.

Nach der Pause gelang es den Letten nicht, trotz ihrer Ueberlegenheit im Felde, Erfolge zu erzielen, und man rechnete bereits mit einem unentschiedenen Ausgang des Kampfes. Erst zwei Minuten vor dem Schlußpfiff landet ein scharfer Schuß des Scheiblich in das Netz des polnischen Tores und bringt den Wirten den wohlverdienten Sieg.

Das Spiel leitete gut der Finne Aolto.

Carl Johann Gene

internationaler Radmeister von Lodz

Die gestrigen internationalen Radrennen im Helenenhof nahmen, wie vorauszusehen war, einen spannenden und interessanten Verlauf. Das inoffizielle Ländertreffen Dänemark—Deutschland—Polen lieferte zahlreiche fesselnde Kämpfe, die die 5000 Zuschauer mit Begeisterung hinnahmen. Leider spielten die polnischen Fahrer in diesen Wettbewerben nur eine Statistenrolle und ihre Erfolge resultieren weniger aus dem wahren Können als der Unaufmerksamkeit der ausländischen Fahrer. Der Länderkampf war eine reine Angelegenheit zwischen den deutschen und dänischen Fahrern, die sich hart bekämpften. Das Ländertreffen gewann Deutschland vor Dänemark und Polen, aber als individueller Sieger ging der schnelle Däne Carl Johann Gene als Sieger hervor. Der Titelverteidiger Schorn belegte mit Hasselberg, Puran und Nielsen mit gleicher Punktzahl den zweiten Platz.

Von den Polen war der Krakauer Kupczak der Beste. Ihm gelang es von den vier Dreierläufen zwei zu gewinnen, aber die übrigen zwei beendete er als Letzter. Jendrzejowski konnte einen Lauf gewinnen und die übrigen zwei polnischen Fahrer Osmulski und Swiontkowski kamen über den letzten Platz nicht hinaus.

Das internationale Handicap über 1600 Meter wurde eine Beute des Jendrzejowski, der von den Malmännern Nielsen, Schorn, Gene und Kupczak 100 Meter Vorgabe erhielt. Zweiter wurde Osmulski (110) vor Horn.

Das Rennen der Gäste gewann Nielsen, der bei dieser Gelegenheit seine hohe Sprinterklasse so recht unter Beweis stellen konnte. Zweiter wurde Eriksen, dritter Puran.

Das Distanzrennen um den Preis der Firma Stomil gewann Derwisinski vor Schmidt und das Juniorenrennen „Jerzy-Jerzyk" vor Schönholz.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse

Am gestrigen Sonntag wurden weitere vier Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse ausgetragen. Die Ergebnisse fielen zum Teil überraschend aus. So mußten die Turner von Wima eine 4:1-Niederlage hinnehmen, desgleichen WKS von dem „Benjamin" der A-Klasse Zjednoczone.

Die gezeitigten Ergebnisse lauten:

Wima — Sport Tv 4:1
Zjednoczone — WKS 3:0
PTC — Sokol (Pabianice) 4:3
Burza — Sokol (Zgierz) 5:0.

Arbeitersportveranstaltung in Lodz

Aus Anlaß des Zusammentreffens der Arbeiterjugend in Lodz, fanden auf dem LKS-Sportplatz Fußballspiele und leichtathletische Wettkämpfe der Arbeitersportjugend statt. Das Fußball-Blitzturnier wie auch die übrigen Wettbewerbe waren sehr gut und zahlreich besetzt und nahmen einen fesselnden Verlauf. Die ganze Veranstaltung kann als gelungen angesehen werden.

Am Blitzturnier nahmen zwei Mannschaften des Lodzer Tur und je eine Mannschaft des Widzew, des RKS aus Tomaschow, Zubardz, Zdunska-Wola, Ozorkow und Petrikau teil. Nach einer Reihe von Spielen standen sich im Finale Tur (Tomaschow) und Widzew gegenüber. Das Spiel endete unentschieden 0:0, so daß die Mannschaften um den Sieg losen mußten. Das Los entschied für Tur, der in diesem Turnier recht glücklich spielte.

Im Leichtathletiktreffen zwischen der Warschauer Skra und dem Lodzer Tur siegten die Warschauer Gäste mit 53:41 Punkten.

Deutschland — Rumänien 4:1 (1:0)

In Bukarest fand vor 35 000 Zuschauern der Fußballänderkampf zwischen Rumänien und Deutschland statt. Die deutsche Mannschaft war stark überlegen und erlangte einen sicheren Sieg. Das Ehrentor für Rumänien fiel bei einem Stande von 4:0 für Deutschland.

Walasiewicz stellt neuen Weltrekord auf

In Graudenz fanden leichtathletische Wettkämpfe um die Meisterschaften des Bezirks statt, an denen außer Konkurrenz auch Fräulein Walasiewicz teilnahm. Sie erzielte im Fünfkampf 369 Punkte, also um 4 Punkte mehr als der bisherige Weltrekord lautet.

Diverse Sportnachrichten

Zwei Fußballmannschaften des LKS spielten gestern in Ruda-Pabianicka und Zgierz gegen dortige Mannschaften. In Ruda siegte LKS gegen Huragan 6:0 und in Zgierz gegen Boruta 1:0.

Die Polenmeisterschaft im Gehen über 50 Kilometer gewann Sliwinski aus Ostrowiec in 5 Stunden 30 Min. 39,2 Sek vor Modrzewski (Warschau).

Die Polenmeisterschaft über 3 Kilometer mit Hindernissen gewann Soldan (Cracovia) in 9 Min. 59,7 Sek.

Das Fußballrepräsentationsspiel zwischen Posen und einer Auswahlmannschaft aus Mitteldeutschland gewann Posen mit 4:2.

Das Motorradrennen um den großen Preis von Polen gewann der deutsche Motorradfahrer Johannes Bungerz auf DKW (500 Kubikztm.) mit 98,1 Kil. Stundengeschwindigkeit.

In der Mannschaftsmeisterschaft im Boxen des Lodzer Bezirks siegte Geyer über Zjednoczone 10:4 und Hakoah über Kruscheender 11:5.

Der Polnische Radfahrerverband hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, von der Veranstaltung der Radweltmeisterschaften im Jahre 1941 Abstand zu nehmen.

Um die Veranstaltung der olympischen Spiele im Jahre 1944 bewerben sich Lausanne, London, Budapest, Athen, Tokio sowie das kanadische olympische Komitee.

Freunde! Ihr müßt unausgesetzt für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Setzt euch überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Werktätigen gehört die „Lodzer Volkszeitung". Darum, Freunde **agitiert**

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(71. Fortsetzung)

Einmal hat sie dann ständig gesunde, stärkende Waldluft, und dann kann Gina sich mit ihr abgeben, soviel sie mag, ohne daß Klatsch entsteht, und drittens haben wir Schwester Gretel da. Sie ist zwar unsere Fabrikschwester, aber zum Glück gibt es in unserem Betriebe nicht allzuviele Verletzungen und Verwundungen, allerdings öfter mal Verbrennungen. Aber sie hat so viel freie Zeit, daß sie mir ständig klagt, sie komme sich überflüssig vor, und ich gab ihr, weil sie ein gescheites Mädel ist, noch den Posten einer Leiterin der Werksbücherei. Aber den kann auch jemand anderes verwalten, und die dadurch freiwerdende Zeit widmet sie dann deiner Kleinen.

Somit gewöhnt Gisela sich nicht ausschließlich an Gina — und später ist es leichter, sie mit einer dir als zuverlässig bekannten Kinderpflegerin oder wen du sonst ins Haus nehmen willst, zusammenzubringen."

In Gedanken liebäugelte Großtante Pauline bereits mit einem neuen Heiratsplan: Karl-Ludwig und Schwester Gretel!

Schwester Gretel war Waise, und war ein warmherziges und gütig veranlagtes Geschöpf. Es wäre ihr zu wünschen, daß sie ihren schönen, aber schweren Beruf vertauschen könnte mit dem schönsten, den es für ein weibliches Wesen gibt: Mit dem einer Frau und Mutter!

Und, zum Kuckuck noch mal, Karl-Ludwig war ja verdreht mit seiner Absicht, nicht wieder heiraten zu wollen! Wo er so durch und durch gesund war an Körper und Seele! Man konnte sich diesen Mann vortrefflich als Vater von einem halben Dutzend Buben und Mädel denken!

Die Allerjüngste war Schwester Gretel auch nicht mehr, und darum vernünftig genug, keine himmelstürmende Liebe zu verlangen!

„Dein Vorschlag ist sehr gut, Großtante Pauline. Allerdings macht er mich zum einsamen Mann. Aber wenn es Giselas Wohl gilt — dann, nun dann muß ich mich eben auch damit abfinden."

„Du kannst doch jeden Tag nach Schluß deiner Arbeitszeit hierherkommen! Mit dem Wagen bist du in fünfzehn Minuten hier oben bei uns!"

„Du vergißt nur, daß ich keinen Wagen habe, Großtante."

„Na, dafür wird auch Rat geschafft werden. Pst — nicht gleich so stolz aufgefahren! Hast du nicht bald Geburtstag? So Ende September? Na also — ich werde die Unfreundlichkeit vergangener Jahre wettmachen und dir diesmal etwas Größeres schenken. Einen kleinen Wagen —

So, und nun reden wir gefälligst von etwas anderem. Uebrigens, hast du keine Ahnung, wer es sein könnte, den Gina liebhat? Vielleicht gar der Doktor — der Bert Roloff? Hast du nichts an der Ostsee gemerkt?"

Karl-Ludwig zuckte die Achseln. „Nein, aufgefallen ist mir nichts. Aber das will nicht viel heißen, denn ich habe mich um dergleichen nicht gekümmert —"

„Je mehr ich darüber nachdenke, desto wahrscheinlicher kommt es mir so vor! Vielleicht ist sie nur deshalb mit an die See gegangen, um in seiner Nähe sein zu können?"

„Das wäre nicht ausgeschlossen!" Karl-Ludwig sagte es betroffen und hatte seltsamerweise mit einem Gefühl des Unbehagens zu kämpfen.

„Nun, ich werde die Augen offen halten und bitte dich um den gleichen Dienst. Ich habe erst in diesen Tagen gemerkt, daß die Gina mir mehr ans Herz gewachsen ist, als ich es selber gewußt habe, und ich möchte sie gern glücklich wissen! Also hilf ein bißchen mit, wenn du kannst!"

„Ich will es versuchen, obwohl ich mich recht ungeschickt anstellen werde." Karl-Ludwig spürte in sich eine Gereiztheit, einen ihm fremden Zorn, den er vergeblich zu überwinden trachtete.

Großtante Pauline seufzte. „Wenn ich bloß wüßte, was ich mit Harrys Frau mache. Soll ich erst noch ein paar Wochen verstreichen lassen, oder soll ich gleich klein beigeben, was rätst du mir?"

„Klein beigeben ist nicht die richtige Bezeichnung für etwas, was du tun mußt, Großtante! Sie einfach aufnehmen als deine Großnichte, und sie liebhaben — glaube nur, das wird dir und Frau Thora guttun! Ich vermute nämlich, wenn ihr über den ersten Groll hinweg seid, dann versteht ihr euch glänzend! Ihr habt viel Gemeinsames in eurem Wesen —"

„So? Na, bis jetzt kommt es mir nur so vor, als habe die schöne Frau Thora euch allen dreien die Köpfe verdreht, dir, dem Doktor und ihrem Gatten selbstverständlich in erster Linie!"

„Bert und ich schätzen und achten Frau Thora so sehr, so, wie sie es verdient. Harry liebt seine Frau, aber ich fürchte, er unterschätzt ihren stolzen, geraden und aufrechten Charakter. Aber —"

Er unterbrach sich, denn von der Tür her erklang eine weiche Stimme: „Großmama — dürfen wir eintreten?"

„Gewiß; aber wer ist denn „wir"?" kam die prompte Gegenfrage.

Da hatte sich jedoch schon die Tür vollends geöffnet, und etwas schwankend zwar ,aber an Ginas Händen doch tapfer laufend, wackelte Klein-Gisela herein.

(Fortsetzung folgt.)

Wäscher und Walker

für Woll- und Halbwollwaren mit langjähriger Praxis für Appretur per sofort gesucht.

Offerten unter „Walker" an die Exp. ds Blattes.

Das neueröffnete

Optische Fachgeschäft ERWIN SCHLEICHER

Petrikauerstraße 155 (bei der Główna)

langjähriger Angestellter der Firma „Fr. Postleb"

empfiehlt der geehrten Kundschaft, bei genauem **Brillenanpassen** zu Konkurrenzpreisen die verschiedensten Arten von **Brillengläsern. Große Auswahl** von **Brillenfassungen** und **Kneifer** neuester Fassons, sowie **Lorgnons, Lupen, Augenprothesen, Thermom.-** und **Barometer. Austausch** von **Krankenkassenbrillen** auf **Hornfassungen,** Kneifer u. and. bei minimaler Zuzahlung. Reparatur-Werkstatt am Platze.

3 Morgen Land

bei Alexandrow (Rombien) 15 Min. v. d. Haltestelle zu verkaufen. Näheres

Lodz, Piękna 28

Ein Stricker oder Strickerin

für Schlittenmaschinen wird sofort gesucht.

A. Wutke, Główna 22

HEILANSTALT
von **Dr. Z. RAKOWSKI**

mit ständigen Betten für Kranke auf

Ohren-, Nasen-, Rachen-Lungen- und Asthma-Leiden

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9—3 und 5½—8

Daselbst Roentgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung und Aufnahmen

Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent"



Wringmaschinen
Fabriklager
„DOBROPOL"
Petrikauer 73 Tel. 150-90
im Hofe

Dr. med.

S. Kryńska

Spezialärztin für

Haut- u. venerische Krankheiten

Frauen und Kinder

zurückgekehrt

Empfängt von 12—2 und 3—4 nachm

Sienkiewicza 34

Tel. 146-10

Laufburschen

mit eigenem Fahrrad können sich melden bei

Pogotowie KIERSZA

Żeromskiego 91

Tel. 163-30

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzeja 2 „PROMIEŃ"

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT

Łódź, Żeglarska 5 (an der Zgierska 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sow. **Kupferschmiedearbeiten**

Solid — Schnell — Billig

Die übersichtlichste **Funkzeitschrift** sind die

7 Tage

Preis mit Zustellung ins Haus nur **50 Gr** pro Woche

Zu beziehen durch **„Volkspresse", Petrikauer 109**

Mode-Journale

Herbst

in großer Auswahl empfiehlt

BIURO „PROMIEŃ"

LODZ, ANDRZEJA 2

Tel. 112-98

Preisliste für

Mode-Zeitschriften

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	Zl. —.70
Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Vierwöchentlich)	—.80
Mode und Wäsche (Vierwöchentlich)	—.80
Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig)	—.90
Frauenfleiß (Vierwöchentlich)	—.90
Blatt der Hausfrau (Vierwöchentlich)	—.90

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse"

Lodz, Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: 8.30 Uhr In der Parfumerie
Teatr Popularny: 8.15 Uhr „Aszantka"
Casino: Menschen hinterm Nebel
Corso: Die Tochter aus Schanghai
Europa: Robin Hoods Abenteuer
Grand Kino: Die zweite Jugend
Metro: Vortänzerin
Miraż: Dunia, die Tochter des Postmeisters
Palace: Die fromme Lüge
Rakieta: Frauen am Abgrund
Przedwiośnie: Ein Stern wird geboren
Rialto: Verräter
Urania: I. Kundschafter in der Wüste
II. Der Drang Frombitas

RAKIETA

Das einzige Tonfilmkino im Garten

Sienkiewicza Straße Nr. 40

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Heute und folgende Tage — Das große Drama aus dem Leben — Heute und folgende Tage

„Frauen am Abgrund"

In den Hauptrollen

Bogda, Grossówna, Wiśniewka, Stempowski, Sielański, Samborski, Zabczyński usw

Die „Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen, Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karsch[?]. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101